

An die  
Präsidentin des Südtiroler Landtages  
Frau Rita Mattei  
Bozen

Bozen, den 8. Februar 2023

## ANFRAGE

### Beschwerden wegen Rassismus

Wie aus der Beantwortung der Frage Nr. 9 der Landtagsanfrage Nr. 2417/23 hervorgeht, wurden der Antidiskriminierungsstelle seit der Aufnahme ihrer Tätigkeit im Februar 2022 insgesamt 43 Beschwerden wegen Rassismus unterbreitet. In 26 Fällen davon wurde um eine Intervention ersucht und 17 Fälle waren Meldungen.

**Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:**

1. Welche Staatsbürgerschaft hatten die 43 Beschwerdeeinbringer, bzw. jene Personen, von denen die Beschwerden ausgingen, und welche Staatsbürgerschaft hatten die Personen, gegen welche sich die Beschwerden richteten?
2. Wie verteilen sich die Beschwerden hinsichtlich Unternehmen und Privatpersonen?
3. Welches waren die Inhalte der Beschwerden?
4. Auf welche Weise wurde in den oben angeführten 26 Fällen interveniert?
5. Welche Auswirkungen hatten die 17 Meldungen?

  
L. Abg. Ulli Mair



LA PRESIDENTE

Prot. Datum | data prot. 29.03.2023  
Prot. Nr. | n. prot. LTG\_0001721

An Frau Abgeordnete  
Ulli Mair  
Im Hause

bearbeitet von | redatta da:  
Frau Dr. Priska Garbin  
priska.garbin@antidiskriminierungsstelle.bz.it

## **Beantwortung der Landtgsanfrage Nr. 2445-23 – Beschwerden wegen Rassismus**

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete,  
ich nehme hiermit Bezug auf die vorliegende Anfrage und darf ich Ihnen, nach Rückfrage bei der  
Volksanwaltschaft, folgendes mitteilen:

### **Frage 1. Welche Staatsbürgerschaft hatten die 43 Beschwerdeeinbringer, bzw. jene Personen, von denen die Beschwerden ausgingen, und welche Staatsbürgerschaft hatten die Personen, gegen welche sich die Beschwerden richteten?**

Vorerst hat man die Zahlen richtiggestellt. Man hatte nämlich bei der ersten Anfrage (siehe Anfrage Nr. 2417/23) den Jahresbericht noch nicht fertiggestellt. Folglich sind 26 Beschwerden insgesamt, davon 18 Fälle und 8 Meldungen eingegangen.

Nun zur direkten Frage: Die Staatsbürgerschaft ist für die Behandlung der Beschwerden nicht erheblich und wurde deshalb nicht dokumentiert.

### **Frage 2. Wie verteilen sich die Beschwerden hinsichtlich Unternehmen und Privatpersonen?**

Es gab sechs Beschwerden hinsichtlich Privatpersonen und elf Beschwerden bezüglich Unternehmen. Zu den Unternehmen zählen auch Trenitalia und Sasa. Bei der Vorstellung des Jahresberichtes wird die Verantwortliche für die Antidiskriminierungsstelle die Gelegenheit haben darauf näher einzugehen.

**Frage 3. Welches waren die Inhalte der Beschwerden?**

Die Inhalte waren sehr unterschiedlich. Es ging um rassistische Beschimpfungen, Aufarbeitung der Kolonialgeschichte, Kontrollen der Polizei, Probleme bei der Rückerstattung der Kaution bei beendeten Mietverhältnissen, Benachteiligung am Arbeitsplatz.

**Frage 4. Auf welche Weise wurde in den oben angeführten 26 Fällen interveniert?**

Vielfach wurden Beschwerden mit dem Ziel übermittelt, Sensibilisierung zu betreiben. Dies betraf vor allem Diskriminierungsvorfälle im öffentlichen Nahverkehr. Interventionen gab es durch das Einholen von Stellungnahmen, Mediationen, Vermittlung von rechtlichem Wissen verbunden mit der Beratung, was der nächste Schritt sein könnte.

**Frage 5. Welche Auswirkungen hatten die 17 Meldungen?**

Die Meldungen werden nur zu statistischen Zwecken erfasst.

Mit freundlichen Grüßen

Die Präsidentin  
Rita Mattei